

Klassiker der Automobilgeschichte

HOBBY Bei der Beilngries Classic gab es viele ganz besondere Oldtimer zu sehen. **III** Fahrer hatten sich mit ihren Fahrzeugen angemeldet.

VON ANGELA LERZER

BEILNGRIES. „Einen Oldtimer haben und fahren ist ein Stück Herzblut“, erklärt Walter Merten aus Denkendorf. Seit zwei Jahren ist er stolzer Besitzer eines echten englischen Rolls Royce, Baujahr 1937. Das Lenkrad bei dem zweifarbigen, schwarz-weißen Oldtimer ist links. Am Steuer sitzt der Besitzer. Streckencoach und Beifahrer ist sein langjähriger Freund aus Nürnberg.

Auf der Rückbank, die mit einer Glasscheibe von vorne getrennt ist, sitzen die beiden Ehefrauen im adäquaten englischen Lady-Look, natürlich alle vier mit Hut. Alles erinnert irgendwie an Fernsehbilder mit Queen Elizabeth – kein Wunder: Frau Merten ist Engländerin.

Es war nur einer der vielen Teilneh-



Zuschauer Uwe aus Ingolstadt erklärt seinem Sohn Tim die Reibungsdämpfer am Lagonda aus England. Fotos: Angela Lerzer

mer bei der 122 Kilometer langen Rundfahrt durch den Naturpark Altmühltal bei der 12. Beilngries Classic. Die **III** gemeldeten Oldtimer trafen sich um 9 Uhr am Hafen.

Nach dem Weißwurstfrühstücken gab Bürgermeister Alexander Anetsberger – ebenfalls in Frack und Zylinder – den Start frei. Organisator Hubert Kaes stellte die Oldtimer und Fah-

rer vor.

Eingeteilt in sechs Klassen von A bis F, von Veteran (bis Baujahr 1930) zu FlowerPower (bis 1975) fuhren die Schätze dem Alter und der Landschaft angemessen bei herrlichem Wetter gemütlich durch den Naturpark Altmühltal.

Die Fahrt ging ins Ottmaringer Tal, weiter nach Mühlbach, Altmannstein

und zum Mittagessen nach Kösching. Über das Schambachtal kam man nach Beilngries zurück.

Die schönsten Klassiker der Automobilgeschichte parkten dann vor dem Beilngrieser Rathaus: ein Ford Model T, Baujahr 1909 (106 Jahre alt), ein Lagonda Opentourer (1929) und der Rolls Royce von Walter Merten. Außerdem konnte man auch einen Ferrari für mehr als 600 000 Euro erwerben.

Die Ehrung am Abend übernehmen die Organisatoren Hubert Kaes und Sieglinde Schmidtner sowie Bürgermeister Alexander Anetsberger. Viele Teilnehmer sind Wiederholungstäter und hoffen, dass auch im kommenden Jahr wieder eine BeilngriesClassic stattfindet.

Das Tagblatt hat sich mit Zuschauern unterhalten und sich erkundigt, was die Faszination derartiger Veranstaltungen ausmacht. Uwe K. aus Ingolstadt antwortete auf diese Frage, es seien die meist runden Formen und die Technik, die man sich an den alten Auto anschauen kann, weil sie sichtbar sind und in heutigen Modellen unsichtbar verbaut sind.



Beilngries war das Oldtimermekka in Deutschland

BEILNGRIES. Am Wochenende gehörte Beilngries den Old- und Youngtimer aus ganz Deutschland. Beim 3. Beilngrieser Oldtimerfestival konnte jeder sein Auto, Motorrad, Zweirad oder Traktor – ob restauriert oder original – zur Schau stellen. Die Besucher betrachteten die Oldtimer eingehend und führ-

ten Gespräche mit den Besitzern. Nach einer Rundfahrt erhielt der Cadillac Sedan, Baujahr 64, von Michael Miedl in der Kategorie PKW den ersten Preis. Zweiter Bürgermeister Anton Grad überreichte die Präsente. Der Sieger bei den Cabrios war der MG Roadster TD, 1953 von Roland Held. Fabian Regnet

gewann mit seiner Simson Schwalbe die Kategorie Zweiräder. Bei den Traktoren lag der Deutz D15 aus dem Jahr 1961 von der Familie Peyrer knapp vor dem Bühler Spezial. Zum Abschluss wurde noch das „SexiestCar“ gewürdigt: ein Fiat 500 von Richard Diermeier aus Irfersdorf. Foto: Lerzer